



Pfarrbrief St. Martin

Villach, April 2024



© tuvi/123RF

Riten sagen mehr als Worte

Der österliche Christus gibt sich den Seinen beim Brotbrechen zu erkennen. Die Echtheit seiner Erweckung und seiner wirklichen Gegenwart wird durch den Verzehr der Speise verbürgt. Bei Lukas sind die Themen der Erweckung Jesu und seiner wahrhaften Gegenwart in der Emmauserzählung verarbeitet. Dort erweist sich der österliche Christus zudem als Weggefährte, Kenner und Ausleger der Bibel. Bei Johannes gesellt sich neben der Mahlgemeinschaft, die ja für die Gegenwart Jesu steht, der Sendungsauftrag an die Jünger und die Erfüllung mit dem Heiligen Geist hinzu. Viele gewichtige Glaubensinhalte werden in den Ostererzählungen biblisch verarbeitet. Der Tenor liegt vorerst in der literarischen Vermittlung der Erfahrung der Gegenwart des österlichen Christus. Einerseits

ist der österliche Christus physischen Bedingungen der wahrnehmbaren Wirklichkeit entzogen, indem er in verschlossene Räume eindringt, andererseits unterliegt er den Gesetzen des Raumes und der Zeit als physisches Lebewesen, indem er feste Speise zu sich nimmt. Ist diese Erfahrung objektivierbar? Mit naturwissenschaftlichen Methoden ist diese Glaubenserfahrung nicht überprüfbar, sie lässt sich nicht objektivieren.

Der Apostel Paulus weiß um diese Verlegenheit, um diesen Umstand des Beweisnotstandes. Er weiß aber auch um die Bedeutung geteilter Glaubenserfahrung, die er als gemeinsam geteilte Glaubensüberzeugung zum Inhalt seiner Glaubensverkündigung macht.

Weiter auf Seite 2

Riten sagen mehr als Worte



So schreibt Paulus im Brief an die Römer, wer mit dem Herzen glaubt, was er mit dem Mund bekennt, der wird das Heil erlangen. Wer mit dem Mund bekennt, dass Jesus der Herr ist und mit dem Herzen glaubt, dass Gott ihn von den Toten erweckt hat, der hat Erlösung gefunden. Für die Verfasser des Lebens und der Lehre Jesu ist diese Form der Glaubensverkündigung brotlos und blutleer, einfach zu abstrakt. Sie arbeiten mit Bildern aus dem wirklichen Leben und reichern sie mit vertrauten Riten und Gesten an. Mit diesen Bildern verarbeiten sie ihre Glaubenserfahrung, drücken sie ihre Glaubensinhalte aus. Wenn Paulus schreibt, dass unser Glaube nutzlos wäre, wenn Jesus nicht auferweckt wäre, verwenden die Evangelisten dafür eine eingängige und einfach verständliche Sprache, indem sie durch das Bild des leeren Grabes die Tatsache der Erweckung ausdrücken. Bilder sagen mehr als Worte, ein Ritus kommt meist ohne Worte aus und sagt mehr als tausend Worte. Paulus ist die Bibel zu fremd, um aus ihrem Bildreichtum Glaubensbilder zu generieren und zu projizieren. In der Erzählkunst ist er ein Stümper. In der Systematisierung der Glaubenslehre, die in Jesus gipfelt, ist er brillanter Rhetoriker griechisch-römischer Prägung. Er ist von Fach. Der Apostel Paulus schreibt für Griechen und Römer, für die Ohren der Juden fehlt ihm das literarische Gespür. Daher verkennt er die Macht des Narrativs. Glaube spielt sich nicht im Kopf ab. Glaube geht durch den Magen. Glaube ist weder eine kunstvolle Architektur von Sätzen noch ein Katechismus. Glaube braucht Bilder. Mehr noch. Glaube braucht Riten. Wofür Paulus viele Sätze bemüht, verwenden die Evangelisten Gegenständliches, Sichtbares und Greifbares, sie setzen auf Jesu Fleisch und Blut in Brot und Wein. Ein Ritus ist geboren. Gemeinschaft mit Christus ist in Brot und Wein gegeben, diese Zeichen sind greifbar, sie sind schmackhafte Nahrung und beinhalten das ewige Leben, ja Gott selber. Hier tausend Worte, da nur ein Kuss. Die Kraft des Glaubens ist das Ritual, Paulus liebt das Wort. So wortverspielt, verschachtelt und überfrachtet Johannes vielfach ist, so bestechend einfach weist er auf ein Ritual der Einswerdung mit Christus hin: Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm.

Ihr Pfarrer Herbert Burgstaller

Mit Kindern den Kreuzweg Jesu nachgehen

Am Freitag, dem 15.03., um 15 Uhr fanden sich viele Kinder mit ihren Eltern am Kalvarienberg ein, um gemeinsam den Leidensweg Jesu nachzugehen. Die einzelnen Gruppen der Pfarre Villach-St. Martin - alle Erstkommunionkinder, die Kindersinggruppe und die Ministrantinnen - gestalteten abwechselnd die Stationen und trugen das Kreuz ein Stück des Weges, den Anita Susiti musikalisch umrahmte.



Im Wissen und Vertrauen darauf, dass Gott mit uns unterwegs ist, legten wir von Station zu Station alles Belastende, Schwere und Traurige vor das Kreuz.

Dass aber die Freude über die Auferstehung, das helle Strahlen der Ostersonne und die Liebe, die uns auf

ewig mit Jesus verbindet, über alles Dunkle triumphieren, stellten die Kinder zum Abschluss mit den Farben des Regenbogens dar. Nach einer kleinen stärkenden Agape machten wir uns wieder auf den Heimweg.

MR



Bunte Überraschung: Kinder aus der Bärengruppe erhalten Eier vom Thomasser-Osterhasen

Eines Morgens brachte Lena einen Korb voll bunt gefärbter Ostereier in die Bärengruppe.



© Pfarrkindergarten

Somit hatten wir alles Nötige, um in den nächsten Tagen mit den Kindern ein internes Eierpeckturnier zu veranstalten. Dafür suchte sich jedes Kind einen Freund aus und spielte gegen diesen.

Bei der anschließenden Siegerehrung bekamen alle Teilnehmer des lustigen Spieles eine Medaille umgehängt, während die anderen Mitspieler begeistert applaudierten. Nach diesem tollen Aufwärmtraining freuten wir uns noch mehr auf das Osterfest

Hanna Wandaller

Ausgang zum ÖAMTC-Stützpunkt: Der Pfarrkindergarten Villach St. Martin sicher unterwegs

Viel Wissenswertes und Interessantes rund um den Straßenverkehr erwartete die angehenden Schulkinder bei unserer Exkursion zum ÖAMTC.

Nach einem kurzen Fußweg und einer spannenden Busfahrt nach Villach Warmbad durften wir mit den Kindern zuerst einmal das Freigelände erkunden.

Dann wurden die Kinder in mehrere Gruppen eingeteilt. Je zwei Gruppen beschäftigten sich mit ihren Betreuerinnen vom ÖAMTC mit der Verkehrserziehung, wobei auch das Freigelände nochmals gemeinsam erobert wurde, diesmal aber nach ganz klaren Regeln, die vorher im Übungsraum besprochen und ausprobiert worden waren.

Das kindgerechte Lernprogramm umfasste das richtige Überqueren der Straße am Zebrastreifen, das Erlernen von Symbolen und Farben der Verkehrsampel und die Notwendigkeit von Kindersitz und Rückhaltesystem beim Autofahren. Am Maßband konnten die Kinder ihre Körpergröße nachmessen und wir stellten fest: Alle Kinder brauchen noch einen geeigneten Kindersitz (Pflicht bis 135cm, empfohlen bis 150cm Körpergröße). Mit einfachen und unterhaltsamen Spielen wurden die Kinder an das richtige Verhalten im Straßenverkehr herangeführt.



In einer größeren Gruppe wurde währenddessen die Ernährungspyramide durchgenommen, Gemüse von den Kindern mundgerecht zerkleinert und ein schmackhafter Brotaufstrich hergestellt, der im Anschluss gleich verkostet wurde.



© Pfarrkindergarten

Die BetreuerInnen vom ÖAMTC waren sehr kompetent und die Kinder zeigten sich entsprechend aufmerksam. So verging der Vormittag viel zu schnell und wir wären gerne noch länger am Stützpunkt geblieben, wenn nicht im Kindergarten bereits das Mittagessen auf uns gewartet hätte.

Magdalena Oberdorfer

Beraten • Begleiten • Gestalten
Körper, Geist und Seele in Einklang bringen

- Neuorientierung
- Lebensplanung
- Sinnfragen
- Trauer

Di 9-12 Uhr, ggf. Fr
0677 647 427 20
tel. Voranmeldung

Edeltraud Parth
Lebens- und Sozialberaterin
Trauerbegleiterin



Gottesdienste

St. Martin

Samstag 18.30 Uhr
Sonntag 10.15 Uhr

St. Georgen

Sonntag, 14.04., 08.30 Uhr
Sonntag, 28.04., 18.30 Uhr
Mittwoch 18.30 Uhr

St. Thomas

Sonntag, 07.04., 08.30 Uhr
Sonntag, 21.04., 18.30 Uhr
Sonntag, 05.05., 09.00 Uhr Kirchtag

Termine

Samstag, 06.04.,
18.30 Uhr St. Martin
Hl. Messe mit Firmlingen -
Sendungsfeier
Musikalische Mitgestaltung:
Swing Together



Gottes Heiliger Geist in Gestalt einer Taube; Petersdom in Rom

Sonntag, 28.04.,
10.15 Uhr St. Martin
Erstkommunion VS-St. Martin
18.30 Uhr St. Georgen

Haus des Alterns
St. Johanner Höhe
Mittwoch, 03.04., 10.00 Uhr

Pensionistenheim Schlossgasse
Mittwoch, 03.04., 17.30 Uhr

Seniorenzentrum Untere Fellach
Montag, 29.04., 14.00 Uhr

Bitttage:

Montag, 06.05., 18.00 Uhr
Treffpunkt Friedhofs Kreuz
St. Martin Friedhof
18.30 Uhr hl. Messe St. Martin
Dienstag, 07.05., 18.00 Uhr
Treffpunkt Kalvarienbergkirche
18.30 Uhr hl. Messe
St. Thomas
Mittwoch, 08.05., 18.00 Uhr
Treffpunkt: Pogöriach - Bildstock
18.30 hl. Messe St. Georgen

Vertrauen in Gott Psalm 131

Herr, mein Herz ist nicht stolz,
nicht hochmütig blicken meine
Augen.

Ich gehe nicht um mit Dingen, die
mir zu wunderbar und zu hoch
sind.

Ich ließ meine Seele ruhig werden
und still;
wie ein kleines Kind bei der Mutter
ist meine Seele still in mir.

Israel, harre auf den Herrn
von nun an bis in Ewigkeit!

**Das nächste Pfarrblatt erscheint
am Donnerstag,
2. Mai 2024**



Oder Erwin 29.02.
Maurer Anna 03.03.



Hier spricht die Martinigans:

*Zumindest
seit Paulus ist eines
klar: jüdischer
Glaube ist von Weltformat. Als
er noch provinziell war, hat der
Stammesgott Jahwe die
ägyptische Streitmacht im
Roten Meer ertränkt. Mit
Paulus haben sich die
Kriegsführung und die Art der
Waffen radikal geändert.
Paulus setzt auf intellektuelle
Überlegenheit. Nicht mehr der
Stärkere siegt, sondern wer
die Wahrheit gepachtet hat...*

Die jeweilige Gottesdienstord-
nung ist auch über die **Gottes-
dienstzeiten** unserer Home-
page abrufbar:
[www.kath-kirche-kaernten.at/
villach-stmartin](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin)

Termine der Stadtkirche Villach im
Internet unter
[www.kath-kirche-kaernten.at/
villach-stadt](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stadt)

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt
verantwortlich: Pfarre St. Martin/
Villach, Kirchensteig 2, 9500 Villach,
Tel. 04242/56568,

www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien
GmbH., Kasmanhuberstraße 2, 9500 Villach,
Tel. 04242/ 30795,
E-Mail: office@santicum-medien.at



Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



DR. WOLFGANG MILZ

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNASSE 43
TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: milz@notar.at

Näheres unter www.notar-milz.at